

haben, durch welchen das Niedersteigen beginnt. Daß dadurch der Weg, die Arbeit und die Kosten bedeutend vergrößert werden, versteht Jeder ohne weitere Erklärung. Aber nun erst, welche furchtbaren Hindernisse sind bei dem Bau zu bewältigen! Viele, viele Meilen weit muß der Fels Fuß um Fuß gesprengt werden. Oft stehen die Wände senkrecht an und gehen in ungemessener Höhe hinauf zu den Wolken; dann wird es nöthig, einen Weg in das Gebirge hineinzusprengen, so daß es eine lang laufende Nische wird, deren offene Seite sich dem schwindelnden Abgrunde zuehrt, während die dräuenden Felsmassen über dem Haupte des Wanderers ein undurchdringliches Dach bilden.

Im Winter ist das eine sichere Passage, die von Schneestürzen und Lawinen nichts zu leiden hat, aber im Sommer ist es in diesen Steinschleußen zum Ersticken heiß und wenn der Wind sich darin fängt, so kann man sich kaum auf den Beinen halten.

Ulrich war uns hier von großem Nutzen, denn er kannte jede Bergspitze, nannte sie alle mit Namen, beschrieb ihre Eigenthümlichkeiten, erzählte ihre Geschichte und wußte von jeder etwas mitzutheilen, was unsere Wißbegier stets von Neuem erregte.

Eine Stunde mochten wir etwa bergabwärts geschritten sein, als wir die Post hinter uns herrollen hörten. In rasender Eile flog sie nieder, kaum einen Fuß breit von dem schauerlich gähnenden Abgrunde. Der Kutscher schien nicht den geringsten Begriff von